

## Mimen, Sänger und Zauberer erfreuten

mlr. Bereits zum zweitenmal hatte die Vereinigung zur Förderung geistig Behinderter Region Brugg-Windisch Mitglieder und Freunde zu einem ungewungenen Beisammensein eingeladen, das hoffentlich zu einer festen Tradition wird. So fanden sich zahlreiche erwartungsvolle Besucher, darunter auch etliche Behinderte, Vertreter von Vereinen, die seinerzeit dem Windischer Dorffest zum Erfolg verholfen hatten sowie der Stiftung für Behinderte im reformierten Kirchgemeindehaus ein, um bestehende Kontakte zu vertiefen und neue anzuknüpfen. Den äusseren Rahmen dazu bildete ein vielfältiges und qualitativ hochstehendes Unterhaltungsprogramm, durch welches HPS-Schulleiter Emil Inauen die Gäste führte. Zunächst gab es einige beachtliche Talentproben der jungen, aus dem Jugendhaus Brugg hervorgegangenen Pantomimengruppe Picadilly zu beklatschen. Besonders eindrücklich in ihrer Anschaulichkeit und klaren Gliederung war die Nummer «Vier Jahreszeiten»; auch der sich in einer Traumvision um seine reizvolle Puppe vergeblich bemühende Puppenspieler wusste zu gefallen. Anschliessend begeisterten die wieder einmal vor heimischem Publikum auftretenden Vindonissa-Singer unter Leitung von Hans-Jürg Jetzer mit ihren frisch vorgetragenen und vielfältig begleiteten Songs aus aller Welt. Wem die zahlreichen musikalischen Kostproben aus Israel, England, Frankreich, Deutschland, Nord- und Südamerika nicht genügten, der konnte anschliessend die 1979 erschienene Schallplatte der hervorragenden Formation erwerben und sich darüber hinwegtrösten, dass aus Zeitgründen nur eine einzige Dreingabe drinlag, die aber um so herzlicher verdankt wurde. Denn nun wollte auch die bodenständige «Choscht» in Form wohltönender Vorträge des renommierten Jodelclubs «Horn» Gebenstorf zu ihrem Recht kommen. Auch diesen in vierfacher Quartettstärke erschienen, schmuck gekleideten Mannen gelang es vortrefflich, Auge, Ohr und Herz der Gäste zu erfreuen. Zu einem weiteren Höhepunkt des Abends wurde der unnachahmliche Auftritt des Freizeitzauber Künstlers Werner Nusbaum, im Hauptberuf dipl. Grundbuchgeometer, der die Zuschauer unter schierer Verletzung des Ehrenkodexes der Zunft in die Geheimnisse der verschwindenden Karten und zusammenwachsenden Papierchen einweihen wollte, aber immer wieder über die eigenen, offensichtlich angeborenen

magischen Fähigkeiten bzw. die Kraft des Zauberstabes stolperte.

Nach Abschluss dieses funkelnden Unterhaltungsfeuerwerks spielte das Innerschweizer Duo Planzer-Bucher auf Klavier und Handharmonika zum Tanz auf, die weil sich die HPS-Lehrerschaft und weitere Helfer mit Speis und Trank um das leibliche Wohl der Gäste bemühten. Zwischenhinein ergab die Versteigerung verschiedener Gegenstände, darunter schöner Kupfersachen, die Spenglermeister Otto Kull selber hergestellt und zur Verfügung gestellt hatte, einen hübschen Batzen von 473 Franken zugunsten der geplanten Werkstatt für Behinderte. Vielen Dank allen Mitwirkenden — die Unterhaltungskünstler hatten sich spontan gratis zur Verfügung gestellt — für den gelungenen Abend!